



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

**Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia**



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Bericht zur Projektreise 2020

Die diesjährige Reise zu unseren Buschclincinen begann und endete sehr dramatisch. Wir wußten zwar bei Abflug in Deutschland schon, daß es gerade eine arge Benzin-Knappheit in Liberia gab. Aber mit solch schlimmen Auswirkungen hatten wir nicht gerechnet. Meist waren es geschätzt jeweils bis zu hundert Menschen, welche die Tankstellen belagerten. Viele davon übernachteten gar auf dem blanken Asphalt, viele wurden – mit Mini-Beträgen – bezahlt dafür, daß sie für die Reicherer im Land Schlange standen. Alle paar Stunden kam es überall zu Gewalttätigkeiten. Doch Polizei kam keine; sie hatte ja selbst kaum Benzin!



Wartende Autofahrer vor den Tankstellen

Wir hatten durch unsere jahrelangen Beziehungen das Glück, ein Diesel-Fahrzeug chartern zu können. So fuhren wir nach wenigen Tagen Aufenthalt in der Hauptstadt baldigst nach Bong Mines, wo ja der Mittelpunkt unserer Arbeit ist.

Doch der erste Besuch mußte unserem langjährigen Medikamenten-Lieferanten gelten, der indischen Familie Gupta, welche die Groß-Apotheke „B-Kay“ betreibt. Seit nunmehr 15 Jahren arbeiten wir äußerst vertrauensvoll zusammen. Doch erreichen uns in Deutschland immer wieder Anfragen, ob denn auch wirklich die Wirkstoffe in den Arzneien drin sind, wie sie in der Konzentration sein sollen. Gerade, als wir zur Bezahlung unserer Rechnung im Büro unseres Partners waren, befand sich auch eine Abordnung der LMHRA dort. Das ist eine Behörde, die genau diese Aufgabe hat, zu vermeiden, daß gefälschte Medikamente im Land in Umlauf kommen. Die anwesenden Beamten konnten uns bestätigen, daß bei all ihren regelmässigen Kontrollen in dieser Apotheke es die ganzen Jahre nie zu Beanstandungen gekommen war. Zusätzlich zeigte uns der Leiter der Apotheke Dokumente der Qualitätskontrollen von Laboren, welche die Ingredienzien der Medikamente testen.

Unser Vertrauen in unseren langjährigen medizinischen Partner war also mehr als bestätigt.



Filiale unserer Liefer-Apotheke in Red Light/Paynesville/Monrovia

Dies hat uns auch bewogen, erst mal von einer zukünftigen Kooperation mit der Organisation CHAL abzusehen. Sie beziehen die Medikamente aus den Niederlanden, was meist höhere Preise



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

sind und zudem nicht die liberianische Wirtschaft fördert.

Wie jedes Jahr wohnen wir während der Projektreise immer in Bong Mines, einer Kleinstadt, die günstig etwa in der Mitte zwischen unseren Cliniken liegt. Doch dieses Mal wohnten wir nicht in einem der Häuser meiner Familie, sondern separierten die Organisation, indem wir zwei Zimmer günstig in einer Pension anmieteten. Wir trafen Vorbereitungen, daß im nächsten Jahr eine Haushälterin für die deutschen Mitreisenden Kochen, Waschen, Reinigen und Einkaufen kann. Die Gegebenheiten in dem Haus sind hervorragend.



Unsere „Pension“ in Bong Mines

Wahrscheinlich können wir für Februar 2021 wieder zwei bis drei Interessierte einladen, unser Helferteam zu schulen oder auch umgekehrt von unsern lib. Mitarbeitern angewandte Primary Health Care zu lernen.

Eine riesige Freude bereitete allen Helfern das Auspacken der weißen Arbeitskleidung. Eine aufgelöste Arztpraxis in Fürstentfeldbruck hatte diese gespendet und nun können alle hygienisch einwandfrei und zudem einheitlich gekleidet arbeiten. Das schafft mehr Professionalität, besseres Unterscheiden zu den Patienten und ein gutes Identitätsbewußtsein untereinander.

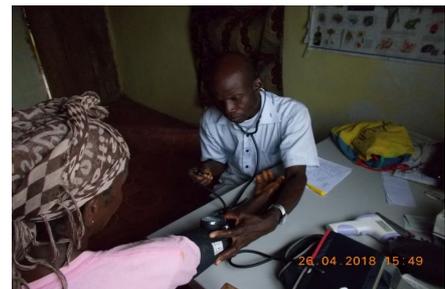


Unsere Helfer freuen sich über die Arbeitskleidung aus Deutschland

Was am eklatantesten zu Tage trat, war der dringende Bedarf an stabilen Blutdruckmanschetten. Die chinesischen Geräte, die es in Liberia zu kaufen gibt, sind oft schon nach wenigen Monaten defekt. Und die batteriebetriebenen Geräte, welche aus D. gespendet wurden, verursachen so viel giftigen Abfall, weil die chinesischen Batterien, die es in Liberia gibt, nur kurz halten.



Blutdruckmessen schlecht elektrisch



Blutdruckmessen gut manuell



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafath

16 Jahre lang hat nun das kleine Häuschen gehalten, das auf unserm Clinic-Gelände in Yarbayah steht und zur Schwangeren-Vorsorge und für Notgeburten dient. Nun brechen die Mauern langsam zusammen. Die Termiten zerstören auch bei traditioneller Bauweise langsam, aber sicher jedes Gebäude. Am 19. März wurde deshalb zusammen mit den Autoritäten des Clans symbolisch der erste Spatenstich für ein neues Hebammen-Haus getan. Selbstverständlich sollen dort in Form und Ausstattung die Erfahrungen der vergangenen Jahre mit einfließen.



Nach 16 Jahren ist das Haus einsturzgefährdet

Dort in Yarbayah läuft die Registrierung der Patienten nach dem Namen bereits wunderbar flüssig. Doch in unserer kleineren Mawah-Clinic gibt es noch Probleme. Als Ursache für die Langsamkeit unserer dortigen Registrierer stellte sich heraus, daß sie altersweitsichtig geworden waren. Doch selbst nach Bereitstellung von Lesebrillen (die übrigens in Liberia auch nur ca. einen Euro pro Stück kosten), tun sich Samuel und Moses sehr hart. Nach mehr als 15 Jahren werden nicht nur die Gebäude älter. Moses hat als Erster angekündigt, daß er aus gesundheitlichen Gründen bald nicht mehr als Hausmeister in der Clinic arbeiten kann. Andere jüngere Helfer denken an ihre private Karriere, worin wir sie teilweise gern unterstützen, wenn sie wie Victoria oder Garmai eine Krankenschwestern-Ausbildung beginnen möchten. So wandert langsam das wenige qualifizierte Personal im Hinterland ab und es wird für uns immer schwieriger, Freiwillige mit Fähigkeiten zu finden.



Samuel hat massive Leseprobleme

Das ist mit einer der Hauptgründe, weshalb uns die Regierung alljährlich auf die Schultern klopft und dankt dafür, dass wir dort im Hinterland eine medizinische Grundversorgung aufrecht erhalten. Das Gesundheitsministerium weiss sehr gut, daß ohne Ihre Spenden aus Deutschland diese Gegend keinerlei medizinische Versorgung hätte!



Knapp zwei Stunden schwierigste Fahrt zur Y.-Clinic

Weil langsam immer mehr Spender in Deutschland Interesse zeigen, dem Land zu helfen, indem sie für ein Stipendium zur Krankenschwestern-Ausbildung zugeben, statteten wir der nahen Schule dafür einen offiziellen Besuch ab. Interessant war, daß die Cuttington University in Kakata



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

für den Biologie-Unterricht sogar Warane und ähnliche Tiere lebend hielt. Doch machten wir bei unserm Aufenthalt eine sehr überraschende Erfahrung diesbezüglich: so gibt es genau umgekehrt wie in Deutschland dort in Liberia nicht etwa einen Mangel an Krankenschwestern. Wenn diese nach drei Jahren die Ausbildung beendet haben, so finden sie meist keine einigermaßen bezahlte Arbeitsstelle, weil die Regierung u. a. einfach nicht das nötige Budget hat, um genügend Löhne zu bezahlen. So stellen diese nur die Schüler ein, welche nach den drei Jahren noch zusätzlich den Master-Abschluss von zwei Jahren (und entspr. mehr Kosten!) absolviert haben. Viele fertig examinierte Schwestern sind deshalb arbeitslos!



Die Krankenschwesternschule Cuttington in Kakata

Francis Amisah, der Vize-Vorsitzende unserer Organisation und meine Wenigkeit waren dies zu keiner Zeit. Im Gegenteil, wurde unsere To-Do-Liste eher noch länger mit jeder Woche. Francis flog regulär schon nach vier Wochen Liberia wieder zurück nach München.

Und mir rutschte da doch trotz riesiger Funklöcher im Busch, wo ich die meiste Zeit war, eine SMS der deutschen Botschaft ins Telefon: der letzte Flug nach Europa ginge übermorgen! Sie hätten mir schon vorsorglich einen Platz gebucht. Nun wußte ich im Busch ohne jedwede Nachrichten rein überhaupt gar nichts von dem, was in der Welt und Deutschland mit Corona passiert war. Umso überraschter war ich, als die honore Botschafts-Sekretärin mich drängte, dies wäre der allerletzte Platz und für vielleicht Monate die allerletzte Chance, noch nach Europa zu kommen! Wie ich dann von Brüssel aus weiter käme, müßte ich selbst zusehen.

Es war nicht schön, so überstürzt von etlichen Freunden Abschied zu nehmen und viele Projekte unvollendet an Nelson, unsern Repräsentanten, übergeben zu müssen. Ich chartete ein Auto, um noch schnell all die Päckchen aufpicken zu können. Denn viele befreundete deutsche Organisationen hatten mich gebeten, Post für sie mitzunehmen, erwarteten sie doch, daß dies für nun lange Zeit nicht mehr möglich sein würde.

Weil die deutsche Botschaft mich drängte, meine Sitzplatz-Reservierung noch persönlich bei der Fluggesellschaft zu bestätigen, fuhr ich auch dort hin. Nie, niemals hätte ich erwartet, was ich sah: eine riesige Menschenmenge versuchte in das Büro der Fluggesellschaft zu kommen. Diese hatten es bereits mittels hohem Stacheldrahtzaun und schwer bewaffneter Polizei drumherum gesichert.



Etliche versuchen, den letzten Flug außer Landes zu ergattern



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafath

Mit Mühe erfuhr ich, daß ich eine Bestätigung meines Sitzplatzes nur direkt am Flughafen erhalten würde, der ja weit außerhalb der Stadt liegt. Dort um 20 Uhr angekommen, stand bereits eine riesige Mensentraube vor dem neuen Terminal; weit mehr, als ins Flugzeug passen könnten. Doch Vortritt hatten erst all die VIP's mit Stöckelschuhen, die aus den gekühlten SUV's mit getönten Scheiben ausstiegen und an uns vorbei zogen.

Nach zwei Stunden Wartezeit fiel der Strom und damit das Computersystem im Flughafen aus. Als wir endlich ins Gebäude kamen, erfuhren wir, daß meine begleitende Ehefrau mit deutscher Aufenthaltsgenehmigung nicht auf der Reservierungsliste stand. Auch manche Deutsche konnten nicht mit. Überhaupt schien der Flieger voll zu sein mit Liberianern, die einen US-amerikanischen Pass hatten.

Kurz nach drei Uhr morgens starteten wir. In Brüssel der nächste Schock: der riesige Flughafen, normal ein internationales Drehkreuz für Weiterflüge nach Übersee o. a. war menschenleer! Nur Gruppen von schwerbewaffneten Soldaten patrouillierten. Alle Geschäfte waren geschlossen und ebenso fast alle Schalter! Nach elf Stunden Wartezeit saß ich im wahrscheinlich letzten Flugzeug für lange Zeit, das nach München ging.

Und dort, als der Zubringer-Bus mich durch die sonst wild belebte Leopoldstrasse durch Schwabing fuhr, merkte ich mit Erschrecken, was in Europa während meiner Abwesenheit in Afrika passiert war: statt pulsierendes Großstadt-Flair eine Geisterstadt!

Was uns die Reise zu unseren Buschclincien dieses Jahr wieder vermehrt deutlich gemacht hat, ist die Tatsache, daß in der schlimmer werdenden Armut diese Clinicen wichtiger sind denn je! Ohne sie bliebe vielen Müttern bei steigendem Fieber an ihrem Kind nur noch Beten oder einem schmerzgeplagten Alten der Gang zum suspekten „Heiler“. Doch solche fatalen Enden möchten wir auf alle Fälle vermeiden.



Finger verloren durch arterielle Injektion von „country doctor“

Deshalb appellieren wir an Ihren weiteren humanitären Willen zu helfen wie es auch im Kpelle-Namen unserer Organisation zum Ausdruck kommt:

„Kpon Ma Te“ heißt „Hilf mir!“

